

# Wenzel will's wissen: Ein Marktvergleich zur DU-Klausel

	Allianz Selbständige BU- und Dienstunfähigkeitspolice (BU plus) Dezember 21	Condor 9T09 Januar 22	DBV ALVSDV April 21	Debeka BLV20 Januar 22	Die Bayerische BU PROTECT Komfort Januar 22	ERGO BU Dezember 2021	Nürnberger GN319036_202107 Januar 22	Signal Iduna SI WorkLife EXKLUSIV-Plus 01.2022
Echte DU-Klausel	✓	✓	✓	!	✓	✗	✗	✓
Vollständige DU-Klausel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gilt auch für...	Richter, Kirchenbeamte	Richter	Richter, Soldaten, Kirchenbeamte	Richter	Richter	Keine Angabe	Richter, Soldaten	Richter, Kirchenbeamte
Unbegrenzte Leistungsdauer bei Entlassung	✓	✓	✓	✓	✓	36 Monate	✓	✓
Werden nur amtsärztliches Zeugnis und Versetzungs- oder Entlassungsurkunde verlangt?	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓
Ist die Nachprüfung bei Entlassung geregelt?	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✓
Obligatorisch mehr als allgemeine DU versichert?	✗	✓	✗	✓	✗	✓	✗	✗
BU-Prüfung möglich	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓
BU im Marktstandard	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓
DU versichert bis...	67	67	67	67	67	46	67	67
Teil-DU versicherbar	✗	✗	✓	✓	✗	✗	✗	✓

Haftungsausschluss: Der Produktvergleich wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Die zur Verfügung gestellten Daten erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit. Es wird keine Produktprüfung bzw. Plausibilitätsprüfungen der einzelnen dort vorgestellten Produkte durchgeführt und weder Empfehlungen noch Beratungen für diese Angebote vorgenommen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der von Dritten zur Verfügung gestellten Daten und Dokumente wird keinerlei Gewähr übernommen. Rechtlich verbindlich sind allein die Angaben in den Vertragsbedingungen und Prospekten der Produktgeber. Es wird keine Haftung für Schäden, die aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen resultieren, übernommen. Der Produktvergleich dient dazu, sich einen ersten Überblick über vergleichbare Produkte zu verschaffen. Der Produktvergleich ist für den Vermittler zum internen Gebrauch bestimmt, d.h. er darf nicht dem Kunden vorgelegt werden. Der Produktvergleich ersetzt nicht die Beratung des Kunden.

# Wenzel will's wissen: Ein Marktvergleich zur DU-Klausel

<i>Echte DU-Klausel</i>	<p>Die Dienstunfähigkeitsklausel vereinfacht den Leistungsfall für den Beamten. Er muss keine Tätigkeitsbeschreibung erstellen und beweisen, dass er zu 50% BU ist. Wenn er die Versetzung in den Ruhestand und ein amtsärztliches Zeugnis einreicht, dann gilt der Leistungsfall als „unwiderleglich“ bewiesen. Der Versicherer muss leisten. Er darf nicht prüfen, ob die Ruhestandsversetzung gerechtfertigt ist oder die gesundheitliche Einschränkung ausreichend schwerwiegend ist. Das ist zumindest bei einer echten DU-Klausel so.</p> <p>Bei einer fast echten DU-Klausel, wie es bei der Debeka der Fall ist, muss der Beamte „ausschließlich“ aus medizinischen Gründen DU sein. Die Klausel ist widerleglich, weil der Versicherer nicht leisten muss, wenn es neben den medizinischen Gründen z.B. auch disziplinarische gibt. Dazu kann der Versicherer auch Einsicht in die Personalakte verlangen. In der Regel wird es dem Versicherer hier nicht gelingen, den Leistungsfall zu widerlegen, aber für den Beamten ist es allemal besser, wenn er sich den Ärger sparen kann.</p> <p>Die unechte DU-Klausel ist eine kumulative Verknüpfung zweier Auslöser. Ich muss DU sein UND deswegen in den Ruhestand versetzt werden. Die Ruhestandsversetzung ist nicht mehr alleiniger Nachweis. Der Versicherer darf selbst prüfen, ob eine DU vorliegt. Das eröffnet dem Versicherer einige Möglichkeiten. Allerdings hat auch die unechte DU einen Vorteil gegenüber der BU. Der Nachweis des Beamten ist in der Regel auch hier mit dem Einreichen der Versetzung in den Ruhestand und dem Amtsärztlichen Zeugnis erbracht. Es kommt zur Beweislastumkehr und der Versicherer kann nachweisen, dass DU nicht vorliegt.</p>
<i>Vollständige DU-Klausel</i>	Eine Klausel ist vollständig, wenn sie nicht nur für Beamte auf Lebenszeit gilt, sondern auch für Beamte auf Widerruf und Probe. Neben der Ruhestandsversetzung muss also auch eine Entlassung als Nachweis zulässig sein.
<i>Gilt auch für...</i>	Richter und Soldaten fallen nicht unter das Beamtengesetz und Kirchenbeamte unterstehen einem anderen Dienstherrn als Kommunal-, Landes- oder Bundesbeamte. Deswegen sollte jede dieser Gruppen wörtlich genannt sein, damit klar ist, dass auch hier der Nachweis über die DU-Klausel greift.
<i>Unbegrenzte Leistungsdauer bei Entlassung</i>	Einige Versicherer begrenzen die Leistungsdauer bei entlassenen Beamten. Vermutlich, weil die Nachprüfung sonst sauber geregelt werden müsste, da ein Fortdauern über irgendwelche Bezüge hier in der Regel nur bei einem Dienstunfall oder einer Dienstbeschädigung möglich ist.
<i>Welche Unterlagen müssen zur Prüfung eingereicht werden?</i>	Der Vorteil der DU-Klausel ist ja der vereinfachte Nachweis im Leistungsfall. Wenn hier aber zur Prüfung mehr verlangt wird, als der Nachweis über die Ruhestandsversetzung oder Entlassung und das amtsärztliche Zeugnis, dann kann der Versicherer den Leistungsfall wenigstens hinauszögern, wenn nicht sogar erschweren.
<i>Ist die Nachprüfung bei Entlassung geregelt?</i>	Bei entlassenen Beamten ist die Nachprüfung herausfordernd, weil es nur bei einem Dienstunfall und einer Dienstbeschädigung eine Art Rente gibt, über die einfach nachgewiesen werden kann, dass die Entlassung fortbesteht. Deshalb ist es wichtig, dass der Versicherer verbindlich regelt, unter welchen Umständen er die Leistung wieder einstellen darf. Wenn das nicht in den Bedingungen geregelt ist, ist eine juristische Auseinandersetzung wahrscheinlicher. Idealerweise gibt es einen Zusammenhang zwischen der Dienstfähigkeit und dem zuletzt ausgeübten Beruf. Wer das nicht regelt, darf höchstens konkret verweisen, was aufgrund der Lebensstellung eines Beamten aber eben auch schwierig sein dürfte.
<i>Obligatorisch mehr als allgemeine DU versichert?</i>	Neben der allgemeinen DU, die es dem Dienstherrn grundsätzlich erlaubt, den Beamten zu verweisen, gibt es die spezielle DU, die nicht auf das Amt abstellt, sondern die speziellen Anforderungen an den tatsächlich ausgeübten Dienst. Das kann je nach Bundesland für Polizisten, Feuerwehr oder den Justizvollzug relevant sein. Wenn der Versicherer bei Versetzung in den Ruhestand wegen allgemeiner DU leistet, wäre hier eine zusätzliche Klausel notwendig, um die spezielle DU abzudecken. Spricht der Versicherer nur von der Entlassung oder Versetzung in den Ruhestand wegen DU, ist eine spezielle DU automatisch enthalten.
<i>BU-Prüfung möglich</i>	In vielen Fällen geht einer DU eine oft langjährige Krankschreibung voraus. Der Bedarf ist zwar fraglich, aber hier wäre es möglich, schon BU zu beantragen. Ein wichtiger Punkt liegt in der Zukunft. Die DU-Klausel hängt sich an die Entscheidung des Dienstherrn. Wenn das bestehende Gesetz mal strenger ausgelegt würde, wäre der Auslöser schwächer als die Definition der BU. Noch schlimmer wäre, wenn sich das Gesetz ändern würde. Ob der Versicherer eine BU-Prüfung zulässt, sieht man daran, dass er „auch“ wegen BU aufgrund von DU leistet oder wenn er es explizit feststellt.
<i>BU im Marktstandard</i>	Es gibt auch Lehrer, die Versicherungsmakler werden. Für diesen Fall ist es wichtig, dass auch die BU-Bedingungen dem Marktstandard entsprechen. Hier weicht vor allem die Debeka ab, die bei der BU erst ab 75% voll leistet und einen Prognosezeitraum von 3 Jahren verlangt. Dafür leistet sie schon prozentual ab 25%. Das hat aber wieder negativ zur Folge, dass ich jede 5% neu beweisen muss und der Leistungsfall neu aufgerollt wird.
<i>DU versichert bis...</i>	Das Endalter ist bei Beamten nicht ganz so wichtig, wie bei Angestellten, da der Beamte nach 40 Jahren inkl. Ausbildung oder Studium (bis zu 3 Jahren) sich 71,75% verdienen kann. Wer also mit 19 ein 4-jähriges Studium beginnt, hat mit 60 Anspruch auf 71,75% seiner derzeitigen Besoldung. Mit Eltern- oder Teilzeit kann es aber auch hier zu Verschiebungen kommen.
<i>Teil-DU versicherbar</i>	Die begrenzte Dienstfähigkeit wird außer im Saarland und NRW überall mit 50% des Unterschiedbetrages zwischen der alten und neuen Versorgung bezuschusst. Wer also vorher zu 100% gearbeitet hat und jetzt noch zu 50% arbeitet, bekommt 75% seiner alten Besoldung. Wer 60% arbeitet, bekommt die Hälfte von 40%, also 20%, oben drauf. Die Lücke beträgt maximal 25%. In der Regel ist das kein Risiko, das eine Versicherung übernehmen muss.

Ein ausführlicher Marktvergleich ist [hier](#) zu finden!